

Wildbad, 7. April. Das Stadtbanamt, die verantwortl. Leitung des städt. Elektrizitätswerkes, läßt uns eine Richtigstellung in bezug des Artikels in der Samstagnummer an dieser Stelle betreffend die Kritik wegen der erfolgten Stromabstellung am Samstag vormittag zugehen, die die Leser im Inzeratenteil ersehen. Nach Darstellung des Vorfalls von sachverständiger Seite hat der Schreiber des Artikels in Nr. 78 mit falschen Voraussetzungen die Öffentlichkeit in Anspruch genommen, was für uns sehr unangenehm ist und bitten wir nächstmals sich vorher besser zu informieren. Andererseits ist es allerdings auch einem Konsumenten nicht zu verargen, wenn ein gewisser Unwille sich in ihm regt, denn eine Betriebsstörung ist immer ärgerlich und mit Schaden verbunden. Daß auch in einer elektrischen Anlage unvorhergesehene Fälle eintreten können hat sich auch da wieder gezeigt und unter solchen Voraussetzungen ist es dem Werk resp. der verantw. Leitung nicht möglich die Konsumenten vorher zu benachrichtigen und ist der Vorwurf gegenüber betreffender Stelle ein unberechtigter, was wir hiermit feststellen können. Hoffentlich „knappt“ es immer und bleibt unser Elektrizitätswerk wie die Konsumenten in Zukunft von derartigen unvorherzusehenden Störungen verschont das wäre und ist das befriedigendste. Vielleicht wäre es besser, wenn man Reparaturen, Anschlüsse und solche auch für das Arbeitspersonal gefährliche Arbeiten zu einem Zeitpunkt ausführen würde, wo das ganze Werk abgestellt ist, denn in diesem Falle könnten die Stromabnehmer vorher benachrichtigt werden und die Geschäftsleute ihre Arbeit so einteilen, daß sie nicht geschädigt sind und die Arbeiter wären nicht oft großen Gefahren ausgesetzt. Das wäre gewiß eine empfehlenswerte Anregung deren Erfüllung sicher dankbar begrüßt würde. A. P.

Sitzung der Gemeindefolge am 4. April
Die Ausdehnung der Gastpflichtversicherung der Amtsbovenschaft auf die im hiesigen neuen Volksschulgebäude eingerichteten Schülerbäder und 3 Einzelbadkabinette, die beide zugleich von Erwachsenen benutzt werden können, wird gutgeheißen. Die Stadtgemeinde erklärt sich zur Tragung der Jahresprämie von 10 Mk. 13 Pfg. bereit. Der seit 1906 bestehende Kurverein, dessen Hauptzweck es ist, für unsere Badestadt Kellame zu machen, ihre Frequenz nach Möglichkeit zu heben und ein der Kaufkraft dienendes Verkehrsbüro zu unterhalten, arbeitet seit seinem Bestehen mit unzulänglichen Geldmitteln. Die von seinen Mitgliedern aufzubringenden Beiträge und verschiedene freiwilligen Beisteuern (z. B. von der hiesigen Vereinsbank jährlich 400 Mk.) reichen zur Deckung seiner Ausgaben nicht zu. Nach seinem Geschäftsbericht pro ult. 1912 ist das Defizit auf 1415 Mk. 90 Pfg. angewachsen. Durch Eingabe vom 2. April d. J. bittet der Verein daher um Bewilligung eines fortlaufenden Beitrags von 1000 Mk. aus der Stadtkasse, mit dem Hinweis, daß er ohne diesen Beitrag seine Tätigkeit nicht fortführen könne. Da ein Verkehrs- und Reklamebüro in hiesiger Badestadt nicht mehr zu entbehren ist und der Wegfall der Tätigkeit des Kurvereins einen Zurückgang der Frequenz befürchten ließe, beschloß der Vorstand das Gesuch und beantragt, um für die Stadtkasse eine Mehrausgabe zu vermeiden, den Beitrag aus den in den städt. Etat für Reklamezwecke eingestellten Mitteln von 6000 Mk. zu entnehmen, für Inzession also künftig statt seitheriger 6000 Mk. nur noch 5000 Mk. auszugeben und die restlichen 1000 Mk. dem Kurverein zuzuführen zu lassen. Von den Gemeindefolgen wird mit Stimmenmehrheit beschlossen, von den für Reklamezwecke in den Etat einzustellenden 6000 Mk. den Betrag von 5000 Mk. für Inzession und 1000 Mk. zu einem Beitrag an den Kurverein bis auf Weiteres zu verwenden und zwar mit Wirkung vom 1. April 1913 ab. Infolge einer Eingabe der Anlieger der Prinz-Peter von Oldenburgstraße wird beschlossen, das Pflaster dieser Straße noch dieses Frühjahr einer eingehenden Ausbesserung zu unterziehen. Nachdem das Volksschulgebäude seiner Vollendung entgegengeht wird die baldige Anstellung eines Schuldieners in Aussicht genommen. Die vom Stadtvorstand entworfene Dienstweisung für den Schuldiener wird gutgeheißen und dessen Gehaltsbedräge festgesetzt. Es wird beschlossen, die Stelle zur Bewerbung auszuschreiben. Der von den Jaharern des Sommerberghotels Bäumer und Benz zu entrichtende Wasserzins wird mit Wirkung vom 1. April 1913 an von 85 auf 30 Pfg. pro cbm ermäßigt. Das Gesuch der Wasserkonsumenten um Uebernahme der Kosten der bei ihnen eingesetzten Wassermesser auf die Stadtkasse wird unter Aufrechterhaltung der in dieser Sache ergangenen früheren Beschlüsse und unter Hinweis auf § 4

und 9 des Wasserzinsvertrags abgewiesen. Dem stellvertretenden Fleischbeschauer Tabach, welcher zur Erlangung der Nachprüfung einen Kurs für Fleischbeschauer zu absolvieren hat, wird hierzu ein Kostenbeitrag von 150 Mk. für den Fall des Bestehens der Prüfung und bei mißlingender 3jähriger Dienstleistung in Aussicht gestellt. Der Ankauf der beim städt. Friedhof liegenden Scheuer der Wehlfischen Erben um die Summe von 3000 Mk. wird von den Gemeindefolgen genehmigt. Die Anbringung von 2 elektrischen Metallfadenlampen in der unteren Station der Bergbahn anstelle der Gasbeleuchtung mit einem Aufwand von 74 Mk. 40 Pfg. wird aus Mitteln der Bergbahnkasse zur Ausführung genehmigt. Die Vergebung der städt. Druckarbeiten im öffentlichen Abtrieb wird vom Gemeinderat gutgeheißen. Auf Antrag des Gemeinderats Metzgermeisters Schmid hier wird beschlossen, die Aufstellung von Fleischsalzständen im Kühlraum des Schlachthaus vom 1. Mai d. J. ab zu unterjagen. Es folgen noch verschiedenen kleinere Gegenstände.

Preuß. Südd. Klassenlotterie. Heute abend 6 Uhr ist der Termin zur Erneuerung der Lose abgelaufen, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen wollen.

Ausdauer.
Der Mißerfolg soll mich erschaffen?
Das wäre mir grad die rechte Weise!
Sporn feier mir in meinem Geise
Weit tücht'ger als bisher zu schaffen;
Der rechte Mann hält niemals still,
Ob's liegt, ob's bricht — allein er will.
A. P.

Gute Gedanken.
Die Freundschaft ist die heiligste der Gaben;
Nichts Heiligeres kann' uns ein Gott verleihen!
Sie wärzt die Freud' und mildert jede Pein
Und einen Freund kann jeder haben,
Der selbst versteht ein Freund zu sein.
Es gibt Stunden, die wie eine Operation blutig
in die Seele schneiden. In ihnen leert man, was man
sonst in Jahrzehnten lernt.

Wildbad. Sand-Verkauf.
Morgen Dienstag vormittag 11 Uhr werden im Rathaus ca. 9 cbm Sand am Blöcherweg öffentlich verkauft.
Den 7. April 1913. Die Stadtpflege.

Städt. Elektrizitätswerk.
Die Ursache der am Samstag morgen erfolgten Störung in der Stromlieferung aus dem städt. Elektrizitätswerk war nicht eine Abstellung des Werkes wie der Einsender in Nr. 78 d. Bl. irrtümlich anzunehmen scheint, sondern ein infolge von Arbeiten an der Leitung entstandener Kurzschluß. Derartige Kurzschlüsse sind keine Zufälligkeiten und als solche nicht ganz zu verhalten, wenn das Werk während den Arbeiten nicht ganz abgestellt werden will, was seither mit Rücksicht auf die Konsumenten möglichst vermieden wurde. Ohne Verständigung der Stromabnehmer ist meines Wissens noch nie das Werk abgestellt worden.
Wildbad, den 5. April 1913.
Stadtbanamt Wildbad.
Munt.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.
Eine größere Anzahl früherer Feuerwehrleute bezw. deren Hinterbliebenen haben die Dienstströcke, Helme und sonstige Ausrüstungsgegenstände noch nicht abgeliefert. Die selben werden hiermit aufgefordert, dies binnen 8 Tagen nachzuholen, andernfalls gegen sie Ersatzansprüche geltend gemacht werden müßten.
Wildbad, 7. April 1913.
Das Kommando.

Wohlfeiles Angebot:
Zimmer-Teppiche
beste deutsche Erzeugnisse in den Größen
138/200 174/226 205/295
habe ich 40 Stück unter Preis Gelegenheit gehabt zu kaufen und bringe ich solche
15 bis 20 Prozent
unter dem sonstigen Mindestverkaufspreis zum Verkauf.
Ebenso 1 Posten
Blisch, Tischdecken und Bettvorlagen.
Bei Abnahme mehrerer Teppiche tritt nochmals eine Preisermäßigung ein.
Keine schlechtere Ware.
Man achte auf meine Schaufenster.
Auswahlendungen bei Angabe der Größe gern zu Diensten.
Ph. Bolch, Wildbad
Telefon 32.

Konfirmanden-Corsette
Direktionsfacons von Mark 1.25 an
sowie Reformleichen
in reichster Auswahl
empfiehlt
Anna Bauer, Hauptstraße 91.

MERCEDES
Die Nachahmung ist die höchste Form der Schmeichelei.
Der große Erfolg der Mercedes-Stiefel ließ so manche Nachahmung entstehen. Keine kann den Mercedes-Stiefel erreichen, denn seine Eigenart ist nicht nachzuahmen. Lassen Sie sich keinen Ersatz aufreden, kaufen Sie nur Stiefel, die auf Sohle und Vorderfüße den Namen „Mercedes“ tragen.
Allein-Verkauf bei
Wilh. Treiber, Schuhmachermeister.
Ludwig-Seegeffir, 17.



Zur Konfirmation!
Neue Gesang-Bücher
von der einfachsten bis elegantesten Ausführung in allen Preislagen, sowie Patentreise
empfeht
Wilh. Rath, Buchbindermeister.
Den titl. Hotel- und Villen-Besitzern empfehle ich meinen vorzüglich bewährten
Staub-Saugapparat Santo
bei der bevorstehenden Hauptreinigung wie das ganze Jahr zur gest. Benützung.
Mit Hilfe dieses Apparats werden bei schonungslosester Behandlung sämtliche Boden- und andere Teppiche, Polstermöbel, Vorhänge usw. aufs gründlichste gereinigt ohne aus dem Zimmer entfernt werden zu müssen.
Das mit Roster und Verdraß verbundene Teppichklopfen fällt weg.
Zu jeder Auskunft stets gerne bereit, halte ich mich bestens empfohlen.
Wilh. Güthler.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter
Luise
sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, auch von Seiten ihrer Schulkollegen, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege allen unsern tiefgefühlten Dank aus.
Wildbad, den 7. April 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Krautwasser.



Auf kommende Putzerei
empfehle ich
alle Sorten Bürstenwaren.
Freier Finkenwische (Marke Widder und diverse andere Fabrikate), Stahlpähne, Bodenöl und Creme, Thürvorläger, Ledermatten, Fensterleder, Möbelpolitur.
Möbel, Teppichkehrmaschinen (werden auch repariert), Möbelklopfers, Wollbesein, Abkäufer, Staubpinsel.
Neu! Stiefelwischmaschinen. Neu!
NB. Bei Mehrabnahme on-gros-Preise.
Robert Treiber, König Karlstrasse.
Bursche gesucht!
Ein junger Bursche im Alter von 16 Jahren wird über die Saison gesucht.
Pfannkuch u. Co.
Getrocknete Bananen
sind eingetroffen in
Großmanns Delikatessen-Geschäft.

Ev. Arbeiterverein
Montag abend 8 Uhr
Auswahlsitzung
bei Mitglied Jauh z. Anker.
Vollständiges Erscheinen erwartet
der Vorstand.
Frische
Kieler
Bücklinge
empfiehlt
J. Honold,
Kgl. Post.

„... Konfirmandos Wohlkoffen
soll sich nichtling vorzügling
brucöfist.“
Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!